



MAGAZIN
JULI/AUGUST 22

THEMA

WURZELWERK

02 **ELIM KIDS**
ÜBERNACHTUNGSPARTY

04 **GEBET**

ERLEBT

08 **HÜTTENGAUDI**

THEMA

12 **WURZELWERK**

20 **ELIM FAMILY**

26 **GEDICHT UND
VORSTELLUNG**

22 BIBELLESEPLAN

24 KALENDER

28 IMPRESSUM

” Ich bitte Gott, dass er euch aus seinem unerschöpflichen Reichtum Kraft schenkt, damit ihr durch seinen Geist innerlich stark werdet und Christus durch den Glauben in euch lebt. In seiner Liebe sollt ihr fest verwurzelt sein; auf sie sollt ihr bauen. (Hfa; Eph. 3,16.17)

Dieses Gebet von Paulus berührt mich sehr, weil hier ein ganz wichtiger Punkt angesprochen wird: die bedingungslose Liebe unseres himmlischen Vaters. Diese Liebe immer mehr zu erfassen, zu begreifen, zu verstehen, zu erleben ist ein riesengroßes Geschenk. Und je größer die Sehnsucht nach dieser Liebe ist, desto mehr wird diese Sehnsucht gestillt. Meine Blickrichtung ändert sich: weg von mir, hin zu ihm.

Mir wird immer mehr klar, wie wichtig es ist, ein festes Fundament für mein Leben zu haben, tief verwurzelt zu sein in der Liebe Gottes. Ich bin nicht mehr abhängig davon, was ich geleistet habe oder was Menschen über mich sagen oder denken. Gottes Liebe umgibt mich, egal, wie die Umstände sind. Gottes Liebe ist der Ort, wo ich mich entfalten kann. Er hat viel Gutes mit mir vor. Gott meint es gut – ich kann wachsen und gedeihen. Gottes Liebe gibt mir Halt und Stabilität.

Das wünsche ich euch auch, liebe Geschwister.
Ina Koch



Die ELIM Kids ÜBERNACHTUNGS PARTY



Vom 9.-10. April 2022 fand für alle Kinder von 6-12 Jahren eine Übernachtungsparty mit dem Motto "Krieger des Lichts" in der Gemeinde statt. Pünktlich um 15 Uhr standen die ersten der rund 20 Kinder schwer bepackt mit Schlafsack, Kuscheltier und Co. im Innenhof der Elim bereit. Der Nachmittag war mit vielseitigen Programmpunkten gefüllt. Die Kinder durften erfahren, dass wir alle Krieger des Lichts sind und Gott uns für den Kampf an seiner Seite gegen Lügen und Ähnliches mit einer ganz besonderen Rüstung ausgestattet hat. Das wurde danach auch noch gebastelt und so entstanden etliche kleine Poster, die die Waffenrüstung Gottes zeigen. Im Anschluss verwandelte sich der Gottesdienstsaal in eine kleine Sportarena, denn es fand ein spektakuläres Nudel-Hockey-Turnier statt. Jedes Kind war



dafür mit einer gekürzten Poolnudel ausgestattet, die dann als Hockeyschläger fungierte. Nach dem Turnier haben wir gemeinsam überlegt, was dieses Spiel mit Jesus bzw. unserem (Glaubens-)Leben zu tun haben könnten. In diesem Zusammenhang lernten wir gemeinsam Römer 8,31 auswendig: „Wenn Gott für uns ist, wer kann da noch gegen uns sein?“

Nach einem leckeren Abendessen folgte ein weiterer Höhepunkt: Verstecken im Dunkeln! Den Abend ließen wir mit einem lustigen Film und Popcorn ausklingen, bevor dann alle in ihre Schlafsäcke krochen. Am nächsten Morgen hatten wir beim Frühstück noch viel Spaß mit der Apfelschälmaschine und anschließend fand, wie gewohnt, der Kindergottesdienst statt. Dank vieler fleißiger Helfer und unserem guten Gott wurde das Event

zu einem großartigen Erlebnis für alle Beteiligten und neue Freundschaften konnten entstehen.



■ TEXT VON
JOWITA BAUMANN

Hörendes Gebet



Mein Name ist Rahel Möbius. Ich bin seit ca. sieben Jahren Mitglied in der Elim Leipzig. Seit kurzem leite ich das Gebetsteam „Hörendes Gebet“.

Wir sind eine kleine Gruppe, die für die Gemeinde, die Gemeindeleitung, den Gottesdienst, unsere Besucher und auch unser Umfeld betet. Unser Fokus liegt dabei auf dem „Hörenden Gebet“. Wir nehmen uns jeden Sonntag bewusst Zeit, um Gott zu fragen, was er den Menschen im Gottesdienst sagen möchte. Wir wollen Gottes Herzschlag und seine Vision für die Gemeinde kennenlernen. Alle Eindrücke, die wir in dieser Zeit von Gott bekommen, schreiben wir auf und halten sie für später fest. Auf diese Art können wir immer wieder dafür beten, dass die Zusagen, die wir von Gott erhalten haben, auch in Existenz treten.

Unser Anliegen ist es, auf diese Weise unsere Gemeinde, unser Umfeld und alle Gottesdienstbesucher zu segnen und ihnen im Gebet zu dienen.

Wenn wir für dich beten oder dich einfach nur segnen dürfen, dann schreibe uns gerne eine Mail über die Emailadresse: gebet@elim-leipzig.de oder komm persönlich nach dem zweiten Gottesdienst auf uns zu. Wir sind jeden Sonntag nach dem zweiten Gottesdienst auf der rechten Seite des Saals in den Gebetskabinen zu finden. Wenn du selbst in der Gabe des Gebets wachsen und üben möchtest, Gottes Stimme zu hören, dann sprich mich gerne an. Wir freuen uns auf jeden Fall über jeden, der durch das Hören auf Gott und durch das Gebet andere Menschen segnen will.

■ TEXT VON
RAHEL MÖBIUS



Heilendes Gebet



■ TEXT VON
SILKE KRAUSE

JOHANNES 16,23: „WENN IHR DEN VATER IN MEINEM NAMEN UM ETWAS BITTET, WIRD ER ES EUCH GEBEN!“

Was für eine gewaltige Zusage, die uns Jesus hier gibt! Genau auf dieser Grundlage treffen wir uns regelmäßig als Gebetsteams, um in der Fürbitte für Menschen einzutreten, damit Gott tiefgreifend in ihre Leben hineinwirkt. Gott hat für jeden Besucher und für jeden Zuhörer der Gottesdienste an jedem Sonntag eine ganz persönliche Begegnung mit ihm vorbereitet. Er wünscht sich von ganzem Herzen, dass Menschen errettet, ermutigt, geheilt, getröstet, gestärkt und ausgerüstet werden. Weil auch unsere Herzen vom Gebetsteam dafür brennen, beten wir sonntags während des 1. Gottesdienstes zusammen, dass Menschen in beiden Gottesdiensten Gottes mächtiges Wirken in ihrem Leben erfahren. Wir beten um Gelingen und Freude für alle Dienste während der Gottesdienste, um Schutz und um ein mächtiges Wirken des Heiligen Geistes. Es erfüllt uns mit großer Freude, wenn Menschen am Sonntag ihr Leben Jesus geben und im Glauben wachsen.

Als Heilungsgebetsteam sind wir sehr bewegt von den Nöten, die Menschen durch Krankheit in ihrem Leben haben. Jesus nahm am Kreuz alle unsere Schuld auf sich, aber er trug auch alle unsere Krankheiten und Schmerzen,

damit wir geheilt sein können (Jesaja 53,4.5). Darum bestürmen wir jeden Freitag von 17-18 Uhr Gottes Thron, dass Menschen vollkommene Heilung und Wiederherstellung an Geist, Seele und Körper erleben. Wir beten für Menschen aus der Gemeinde, aber auch für Familienmitglieder, Freunde, Kollegen und Nachbarn. Wir durften schon Heilungswunder erleben, aber wir wollen noch mehr davon!

Manchmal wirkt Gott sehr schnell. Aber es stehen auch Menschen auf unserer Liste, für die wir schon sehr lange und anhaltend beten. Und wir hören nicht auf damit, so lange, bis Gott endlich eingreift. Wir beten auch für die Angehörigen der Kranken, die oft hilflos danebenstehen, damit sie Ermutigung und Frieden von Gott bekommen.

Wenn du selbst oder jemand in deinem Umfeld krank ist und Heilung braucht, kannst du dich gerne bei uns melden: gebet@elim-leipzig.de. Wir schreiben dann den Namen mit auf unsere Liste und beten regelmäßig um ein Heilungswunder. Wenn du Gottes Wirken erlebt hast, würden wir uns sehr freuen, das zu hören. Dann können wir uns zusammen mit dir freuen und unserem großen Gott die Ehre geben. Kein Gebet ist umsonst!



**Wer bin ich
eigentlich? Wer
gibt mir Identität
– meine Eltern,
Leistungen,
Besitztümer?**

Mit diesen und ähnlichen Fragen haben wir uns beim Hüttengaudi beschäftigt. Mit starken Inputs und Lobpreisen und vertiefenden Reflexions- und Gebetsrunden in Kleingruppen konnten wir das Thema „Selbstbild“ ganz neu ergründen. Doch nicht nur die thematische Auseinandersetzung prägte unser Zusammensein in der Tabakstanne Thalheim im Erzgebirge. Vor allem die intensive Gemeinschaft hinterließ einen bleibenden Eindruck: Achtzehn einzigartige Frauen – und jede hat eine andere Geschichte zu erzählen. Ob beim gemeinsamen Essen, beim Spieleabend oder am Lagerfeuer – immer wieder boten sich Gelegenheiten für neue Begegnungen, Gespräche und Ermutigungen. Und auch körperlich waren wir aktiv. So wanderten wir am Samstag bei bestem Wetter nach einer gemeinsamen Erwärmung zur Talsperre Stollberg. Hin und wieder tanzten wir durch den Speisesaal und es gab ein spannendes Tischtennis-Match. Einige von uns nutzten nahezu jede freie Minute, um sich der hauseigenen Seilbahn zu widmen und in den beeindruckend-

JEM HÜTTENGAUDI FRAUEN





sten Posen durch die Luft zu gleiten. Das Hüttengaudi war ein Wochenende, das durch viele einzigartige und lustige Momente, spannende Glaubensimpulse und neue Freundschaften nachwirkt. Vielen Dank für diese intensive Zeit!

HANNA GÖCKERITZ

Stimmen von Teilnehmerinnen:

Mich haben die vielen unterschiedlichen Talente begeistert, wie das Haare- oder Blumenflechten, Musizieren oder Feuer machen. Aber mein absolutes Highlight war der radikal liebevolle Umgang miteinander: Gegenseitige Wertschätzung und Ermutigung schien für jede von uns eine echte Herzensangelegenheit zu sein.

TABEA HEFT

JEM HÜTTENGAUDI MÄNNER



Nach dem Ausfall des Hüttengaudis in den vergangenen beiden Jahren konnte es nun dieses Jahr wieder voller Erwartung stattfinden. Vom 6. bis 8. Mai sind wir als 15-köpfige Männertruppe von JEM zum Wandern und gemeinsamem Zeitverbringen in die Sächsische Schweiz gefahren.

Übernachtet haben wir in einer zweigeschossigen Holzhütte in Wilthen mit überragendem Ausblick auf die Kleinstadt, welche rund 6000 Einwohner zählt. Damit wir auf unserem Ausflug nicht verhungern, wurde reichlich Proviant eingekauft und mitgebracht. Auch ein Grillabend mit anschließenden Gemeinschaftsspielen durfte natürlich nicht fehlen.

Neben dem guten Essen und der Spielzeit haben wir unsere Stunden auch mit guten Gesprächen verbracht. Als geistliches Thema stand dieses Jahr unser Selbstbild an. Durch vorbereitete Impulse konnten wir uns austauschen und gegebenenfalls vorhandene Denkmuster reflektieren beziehungsweise überdenken.

Das Hüttengaudi 2022 hat sehr viel Spaß gemacht. Wir konn-

ten uns durch die gemeinsame Zeit besser kennenlernen, miteinander Spaß haben und gute Gemeinschaft genießen. Abschließend kann ich sagen, dass es sich wirklich lohnt, beim nächsten Mal dabei zu sein. Ich freue mich darauf.

FABIAN JOVANOVIC

Stimmen von Teilnehmern:

Hüttengaudi war für mich auf jeden Fall eine wunderschöne Erfahrung. Bei allen Aufgaben, die innerhalb und außerhalb der Hütte geschafft werden mussten, haben wir gut zusammengearbeitet und uns gut organisiert. In jedem Moment waren wir durch die Texte der Bibel und unsere Gespräche mit Jesus verbunden. Es war gut, dass wir Zeit hatten, um einander besser kennenzulernen. Bei dem Ausflug in die Sächsische Schweiz konnte ich an der frischen Luft sein und die Natur genießen. Schöne Bäume, Felsen und Aussichtspunkte haben mich zum Nachdenken gebracht, wie unser Gott solche Dinge geschaffen hat.

MANUEL ALEJANDRO MARIN

Das Hüttengaudi 2022 war ein schönes Erlebnis, um Gemeindemitglieder näher kennenzulernen, wandern zu gehen und die Ruhe im Elbsandsteingebirge zu genießen.

JONAEAL BOSCH

Auf dem Hüttengaudi konnte ich mich mal ein ganzes Wochenende aus dem Alltag rausnehmen und voll auf die anderen einlassen. Es war schön, genügend Zeit für tiefgründige Gespräche zu haben. Das Wochenende kann ich jedem empfehlen, der seine Bindung mit Jesus vertiefen und neue Freundschaften schließen will.

FLORIAN DIETRICH



The background of the image is a close-up, high-contrast photograph of a large tree trunk. The bark is dark, textured, and covered in patches of green moss and lichen. Sunlight filters through the canopy, creating a dappled light effect on the bark. At the base of the tree, there is a pile of dry leaves and twigs. A bright, glowing blue orb with a white center is positioned in the lower right quadrant, partially obscured by the tree's base and foliage. The overall mood is mysterious and naturalistic.

WURZE

WAS MICH WA

A photograph of a forest floor. In the foreground, a large, moss-covered tree root or log runs diagonally across the frame. The moss is a vibrant green. Above it, several broad, green leaves are scattered. The background shows a dense forest with more trees and foliage, slightly out of focus. Sunlight filters through the canopy, creating a dappled light effect.

ELWERK

ACHSEN LÄSST



WAS MICH WACHSEN LÄSST

Vor einigen Jahren wohnten meine Familie und ich im vierten Stock eines Mehrfamilienhauses in der Holbeinstraße. Die Straße ist auf beiden Seiten von hochgewachsenen Linden gesäumt. Leipzig ist dem Namen nach „Stadt der Linden“, und so findet sich diese Baumart häufig im Stadtbild wieder. Eines Morgens ließ uns großer Lärm aus dem Schlaf aufschrecken. Ich stürzte ans Fenster und sah, dass eine dieser riesigen Linden umgefallen war. Sie begrub Teile der Straße und parkende Autos unter sich. Einsatzkräfte kamen herbei, um die Lage in den Griff zu bekommen. Dieser Lindenbaum war einfach umgefallen. Es hat-

te weder einen Sturm gegeben, noch hatte jemand Hand an ihn gelegt. Ich stand am Fenster und fragte mich, wie es dazu kommen konnte, dass so ein großer, schöner Baum einfach umgekippt war.

Um der Lösung dieses Rätsels auf die Spur zu kommen, müssen wir einen Blick auf die Entstehung eines Baums werfen. Ein im Boden keimender Samen bringt einen Trieb hervor, welcher sich oberhalb der Erde als Stamm mit Blättern, Blüten und Früchten auswächst. Diese oberirdischen Teile eines Baums können wir bewundern, wenn wir durch Gärten, Parks oder

Wälder spazieren. Im Urwald wachsen Bäume in einer Vielfalt und Größe, die uns staunen lassen. Im kalifornischen Redwood-Nationalpark steht mit 112 Metern der höchste Baum der Welt und überragt damit das 91 Meter hohe Völkerschlachtdenkmal.

Faszinierend, oder? Und so betrachten wir im übertragenen Sinne manchmal auch das Wachstum und die Früchte im Leben von anderen Menschen und sind beeindruckt von dem, was sie zustande bringen und wie Gott in ihrem Leben wirkt.

Doch ein lebenswichtiger Teil jedes Baums ist auf den ersten Blick gar nicht zu sehen. Er liegt unter der Erde: seine Wurzeln. Tatsächlich sind Wurzeln das erste Organ, das bei einem Baum wächst. Sobald der Keimungsprozess beginnt, wächst eine kleine Wurzelspitze nach unten, tief in den Boden hinein, auf der Suche nach der besten Stelle zum Anwachsen. Im Laufe seines Lebens bildet der Baum ein ganzes Wurzelwerk aus, dessen Größe sich in der Größe der Baumkrone spiegelt. Dabei hat jede Baumart ihre speziellen Vorlieben: Die Eiche ver-

dankt ihre Stabilität beispielsweise einer senkrecht in den Boden wachsenden Pfahlwurzel. Deshalb steht die deutsche Eiche sprichwörtlich für jemanden, den nichts umhauen kann. Doch gleich, wie das Wurzelwerk beschaffen ist: Kein Baum kann ohne Wurzeln leben. Und wenn im Stadtbild, so wie bei uns in der Holbeinstraße, ein Baum ohne äußeren Anlass umkippt, wurde ihm zu wenig Platz für sein Wurzelwerk gegeben. Ihm fehlte ausreichend Raum, um in die Tiefe zu wachsen.

An vielen Stellen rühmt die Bibel die Lebenskraft der Bäume. Grüne, voll im Saft stehende Bäume dienen immer wieder als Bild für Menschen, die in ihrem Glauben an Gott fest verwurzelt sind. Ich glaube, dass dieses Bild nicht nur für unser persönliches Wachsen und Werden als Nachfolger Jesu dient. Jede Gemeinde braucht Menschen, die wie Wurzeln im Gemeindeleib wirken und ihre Aufgaben übernehmen.

Die Hauptaufgabe und gleichzeitig Lieblingsbeschäftigung von Wurzeln ist Trinken. Der Erdboden besteht aus vielen Erdkrumen, zwischen de-

nen sich Luft oder Wasser befindet. Zu diesem wachsen Wurzeln gezielt hin, saugen es auf und teilen es mit dem ganzen Baum. Interessanterweise ist für den Propheten Jeremia ein Mensch, der auf den Herrn vertraut „wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und zum Bach seine Wurzeln hinstreckt“ (Jeremia 17,8).

Er ist eine Person, die ganz aktiv und gezielt das Wasser sucht, so wie es die Wurzeln im Erdreich auch tun. Als Jesus sich mit der Samariterin am

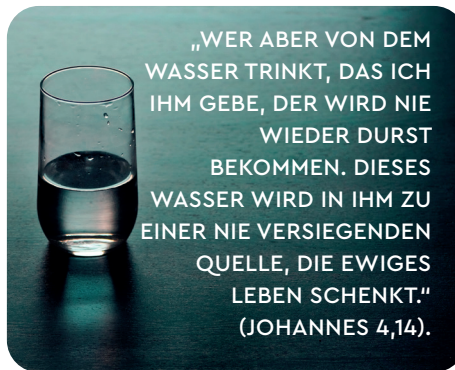
Brunnen unterhält, sagt er von sich selbst, dass er das Wasser des Lebens sei: „Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, der wird nie wieder Durst bekommen. Dieses Wasser wird in ihm zu einer nie versiegenden Quelle, die ewiges Leben schenkt.“ (Johannes 4,14). Verwurzelte Menschen sind solche, die immer wieder dieses Lebenswasser suchen und zu sich nehmen. Und das geschieht, wenn wir Zeit mit Jesus verbringen. Diese Zeit kann ganz in-

dividuell gestaltet sein – wichtig ist, dass sie stattfindet: Vielleicht gibt es ein Lobpreislied, das uns hilft vor Jesus zu kommen. Vielleicht schreiben wir uns einen Vers aus der Bibel auf, wiederholen ihn immer wieder und tragen ihn so lange bei uns, bis wir ihn verinnerlicht haben. Vielleicht gibt es einen besonders schönen

Platz, an dem wir uns jeden Tag für ein paar Minuten mit Jesus verabreden. Innerhalb der Gemeinde sind verwurzelte Menschen solche, die andere daran erinnern, dass Jesus da ist, wenn diese

selbst nur noch die Erdkrumen ihres Alltags sehen können, oder die anderen Zusprüche aus Gottes Wort zukommen lassen, so wie die Wurzeln ihr Wasser im ganzen Baum verteilen.

Stabilisierung ist eine weitere Wurzelaufgabe. Wenn ein Baum älter wird, wird nicht nur der Stamm dicker, sondern auch die Wurzeln. Sie sind dann nicht mehr zart und weich, sondern hart wie Äste. Das



müssen sie auch sein, denn nun halten sie einen schweren Baumstamm und eine große Baumkrone fest. Immer, wenn ein Sturm aufkommt, zerrt er mit einer Stärke von fünfzig PKW an ihm. Das kann der Baum nur mit einem richtig guten Wurzelwerk überstehen. In Galater 6,2 heißt es: „Helft einander, eure Lasten zu tragen! Auf diese Weise werdet ihr das Gesetz erfüllen, das Christus uns gegeben hat.“ Wir alle sind Zeit unseres Lebens im Entwicklungsstadium und sammeln Einsichten auf unserem Weg mit Jesus. Die Bibel ist voll von Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben. Er möchte nicht, dass wir dieses Wissen behalten, sondern dass wir es mit anderen teilen und ihnen durch unser Zeugnis Mut machen dranzubleiben, denn Gott lässt besonders in den Stürmen des Lebens unsere Wurzeln stärker werden.

Die Wurzeln sind für einen Baum auch eine Vorratskammer. Wenn es

schwierig wird, im kalten Winter zum Beispiel, versorgen sie ihn sicher mit Zucker. Den braucht er, um im nächsten Frühjahr wieder neue Blätter sprießen lassen zu können. Damit auch wir wie Wurzeln in unserem Umfeld wirken können, hat Gott uns ein Werkzeug gegeben, das wie Zucker wirkt: „Ein freundliches Wort

ist wie Honig: angenehm im Geschmack und gesund für den Körper.“ (Sprüche 16,24) Wenn wir anderen Personen Mut machen, sie aufmuntern, wenn sie niederge-

schlagen sind, Beifall spenden, wenn sie etwas gut gemacht haben, dann treiben wir ihr Wachstum gleichsam voran und sie können neue Blätter und Blüten bilden.

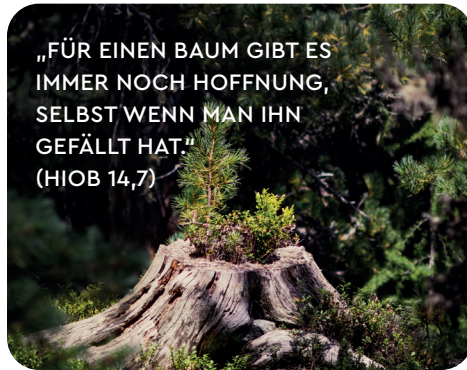
Wasseraufnahme, Stabilisierung und Zuckerversorgung – drei der Aufgaben, die Wurzeln im Verborgenen leisten und die doch so wesentlich sind für Wachsen und Gedeihen.

All das gelingt am besten in Gemeinschaft: Bäume können sich



EIN FREUNDLICHES
WORT IST WIE
HONIG:
ANGENEHM IM
GESCHMACK UND
GESUND FÜR DEN
KÖRPER.
(SPRÜCHE 16,24)

untereinander erkennen. Ihre Wurzeln sind sensibler als unsere Fingerspitzen und können mit denen anderer Bäume zusammenwachsen. Über diese Verbindung senden sie sich Nachrichten oder tauschen Zucker aus. Im Wald kann man manchmal Baumstümpfe sehen, deren Rinde abfällt. Das waren Bäume ohne Verbindung zu ihren Nachbarn. Baumstümpfe mit hartem Rand und fester Rinde leben noch, weil sie über ihre Wurzeln von der Familie Nahrung bekommen. Manche Stümpfe können so viele Hundert Jahre weiterleben. „Für einen Baum gibt es immer noch Hoffnung, selbst wenn man ihn gefällt hat“, heißt es im Buch Hiob. „Aus seinem Stumpf wachsen frische Triebe nach.“ (Hiob 14,7–9)



In unserer Sommerpredigtreihe „Wurzelwerk“ werden wir gemeinsam entdecken und teilen, was unsere Wurzeln wachsen lässt.

■ TEXT VON
SABINE POHL





WILLOW CREEK
LEITUNGSKONGRESS
25. – 27. AUG 2022

CON N EC TE #LK 22

**JETZT
ANMELDEN!**

LEIPZIG
+ ÜBERTRAGUNGSORTE

NEUES LEBEN

Frederik Lionel Espig

Am 03. Mai 2022 ist unser Frederik Lionel geboren. Mit 4010 g und 51 cm erblickte er das Licht der Welt. Wir freuen uns riesig und sind Gott dankbar, dass unser dritter Sohn da ist, gesund ist und auch von seinen großen Brüdern schon ins Herz geschlossen wird. Herzlichen Dank für die lieben Glückwünsche!

Die fünf Espigs





Bibel lese plan

—
**GEMEINSAM
DURCH DIE
BÜCHER**

**JOHANNES
EVANGELIUM**

PSALMEN

RICHTER

CHRONIK

RUT

Juli 2022

01		Richter 14,1-20
02		Richter 15,1-16,3
03		Psalms 52
04		Richter 16,4-22
05		Richter 16,23-31
06		Rut 1,1-22
07		Rut 2,1-23
08		Rut 3,1-18
09		Rut 4,1-22
10		Psalms 42
11		Johannes 5,1-18
12		Johannes 5,19-30
13		Johannes 5,31-40
14		Johannes 5,41-47
15		Johannes 6,1-15
16		Johannes 6,16-21
17		Psalms 73
18		Johannes 6,22-34
19		Johannes 6,35-51
20		Johannes 6,52-59
21		Johannes 6,60-65
22		Johannes 6,66-71
23		Johannes 7,1-13
24		Psalms 139
25		Johannes 7,14-24
26		Johannes 7,25-31
27		Johannes 7,32-39
28		Johannes 7,40-52
29		Johannes 7,53-8,11
30		Johannes 8,12-20
31		Psalms 87

August 2022

01		Johannes 8,21-30
02		Johannes 8,31-36
03		Johannes 8,37-45
04		Johannes 8,46-59
05		Johannes 9,1-12
06		Johannes 9,13-23
07		Psalms 48
08		Johannes 9,24-34
09		Johannes 9,35-41
10		Johannes 10,1-10
11		Johannes 10,11-21
12		Johannes 10,22-30
13		Johannes 10,31-42
14		Psalms 53
15		1 Chronik 10,1-14
16		1 Chronik 11,1-9
17		1 Chronik 13,1-14
18		1 Chronik 14,1-17
19		1 Chronik 15,1-16.25-29
20		1 Chronik 16,1-22
21		Psalms 59
22		1 Chronik 16,23-43
23		1 Chronik 17,1-14
24		1 Chronik 17,15-27
25		1 Chronik 18,1-17
26		1 Chronik 19,1-15
27		1 Chronik 19,16-20,8
28		Psalms 145
29		1 Chronik 21,1-14
30		1 Chronik 21,15-22,1
31		1 Chronik 22,2-19

Ter min kalen der

Juli 2022

- 01 Fr | 15.00 Spiel- und Be-
gegnungszeit
Ukrainehilfe
- 02 Sa | 10.00 Royal Ranger
Stammtreff
- 02 Sa | 15.00 Mitarbeiter-
Dankesparty
- 03 So | 11.00 Gottesdienst
mit Taufe am
Kulkwitzer See
- 06 Mi | 10.00 Gebetsstunde
- 07 Do | 10.00 Krabbelkreis
- 09 Sa | 10.00 Hope Culture
HSU
- 10 So | 10.30 Park-Gottes-
dienst im Clara-
Zetkin-Park
- 14 Do | 10.00 Krabbelkreis
- 14 Do | 14.30 Seniorenstunde
- 15 Fr | 15.00 Spiel- und Be-
gegnungszeit
Ukrainehilfe
- 15 Fr | 19.00 Hope Culture
- 16 Sa | 10.00 Royal Ranger
Stammtreff

- 17 So | 10.00 Gottesdienst mit
Kindergottesdienst
- 20 Mi | 10.00 Gebetsstunde
- 20 Mi | 19.00 Gottesdienst
- 24 So | 10.00 Gottesdienst mit
Kindergottesdienst
- 31 So | 10.00 Gottesdienst mit
Kindergottesdienst

August 2022

- SOMMERPAUSE -

Sonntagsgottesdienste:

- 07 So | 10.00 Gottesdienst mit
Kindergottesdienst
- 14 So | 10.00 Gottesdienst mit
Kindergottesdienst
- 21 So | 10.00 Gottesdienst mit
Kindergottesdienst
- 28 So | 10.00 Gottesdienst
zum Schulanfang

SOMMER

Sonnenschein strahlt hoch vom Himmel
herab auf unser weites Land.
Munteres Menschengewimmel
strömt heiter-fröhlich Hand in Hand.

Die Blumen stehn in voller Pracht
und Wiesen leuchten satt in Grün.
Die unsichtbare E i n e M a c h t
lässt unsre ganze Welt erblühen.

Still auf Bäumen Früchte reifen,
auf breiten Feldern wächst das Korn.
Erntezeit ist nah zum Greifen,
am Feldrand glänzt der Rote Dorn.

Die Seen spiegeln tief ins All
und Bächlein plätschern munter hin.
Die Kleintierwelt webt überall.
- das alles gibt uns Lebenssinn.

KARL-HEINZ EBERHARDT SCHÄFER

Wer schreibt hier eigentlich die Gedichte?

Hallo,
ich bin Karl-Heinz Eberhardt Schäfer und Jahrgang 1947.
Mein erstes Gedicht schrieb ich nachweislich mit ca.
zwölf Jahren – es war ein Weihnachtsgedicht.



Auf allen meinen Lebensstationen
schrieb ich Gedichte, Sachartikel und
Kurzgeschichten.

Meine Liebe zur Literatur und zu den Mu-
sen überhaupt drückte sich darin aus,
dass ich nach meinem Hochschulstudium
als Lehrer für Musik und Deutsch und als
Museumpädagoge tätig war.

Durch eine tiefe Lebenskrise kam ich
zum Glauben, trat 1980 aus der SED aus
und ließ mich am 1. Advent 1980 hier
in der Elim-Gemeinde taufen. Dadurch hätte ich beinahe
meine Arbeit als Lehrer verloren und wurde als
"Arbeiterverräter" beschimpft.

Später absolvierte ich ca. dreieinhalb Jahre ein Fern-
studium für Kreatives Schreiben in Hamburg. Seither bin ich
als Schreibender unterwegs.

Mit meinen Gedichten will ich Gottes großartige Schöpfung
sowie Seine barmherzige, unauslöschliche Liebe zu uns
durch unseren Herrn Jesus Christus preisen. Es macht mir
viel Spaß, mit Worten zu malen, damit die Leser genau das
tief nachempfinden können. Ich hoffe, dass mir das weiter-
hin gelingen möge.

REDAKTION

Email: magazin@elim-leipzig.de



SATZ & LAYOUT

Katja Senier



REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe September / Oktober 2022

20. Juli 2022



AUFLAGE

300



BILDRECHTE

Titelbild: Scott Webb auf Unsplash | Seite 2–3: privat | Seite 4: Sam Moghadam auf Unsplash | Seite 6: Ante Gudelj auf Unsplash | Seite 8–11: privat | Seite 12: Unsplash | Seite 14: Clement Falize auf Unsplash | Seite 16: Joseph Greve auf Unsplash | Seite 17: Andy Holmes auf Unsplash | Seite 18 Patrick Stillhart auf Unsplash | Seite 24–25: privat | Seite 30: Katja Senier



HERAUSGEBER

Evangelische Gemeinde Elim Leipzig
Hans-Poeche-Straße 11
04103 Leipzig



+ 49 (0) 341 212 55 22 / 24 (Fax)
buer@elim-leipzig.de
www.elim-leipzig.de / facebook.com/elimleipzig



Evang. Kreditgenossenschaft Kassel (EKK)
IBAN: DE37 5206 0410 0008 0120 24 / BIC: GENODEF1EK1